

Die Kann-Liste als Instrument für SOL im Praxiseinsatz

Mit der Kann-Liste können Sie selbstorganisiertes Lernen für Ihre Auszubildende motivierend gestalten und den Theorie-Praxis-Transfer verbessern. Die Auszubildenden erarbeiten sich mithilfe der Liste einige Lernziele, die mit der Formulierung „Ich kann...“ beschrieben sind. Gestaltungsbeispiel:

Kann-Liste zum Thema „XY“			
Ich kann...	Schwierigkeitsgrad	Arbeitsmaterial	☒
...			
...			
...			
...			

Die Lernziele werden in den Spalten anhand von Angaben zu weiterführenden Quellen, Materialien, Übungen und ihrer Schwierigkeitsstufe (Smiley-Einteilung) definiert.

- ☺ Reproduktion (Kennen)
- ☺☺ Reorganisation (Verstehen)
- ☺☺☺ Transfer (Anwenden und Übertragen)
- ☺☺☺☺ Problemlösung (Bewertung)

Abb. Taxonomie mit Smileys (Schilderoth, o.D., S. 4)

Eine weitere Spalte zum Abhaken erfüllt die Funktion eines Tätigkeitsnachweises und sorgt für kleine Erfolgserlebnisse im Lernprozess. Die Reihenfolge der Bearbeitung bleibt den Auszubildenden vorbehalten, es sei denn, die Aufgaben bauen offensichtlich aufeinander auf.

Bei Auszubildenden kommt diese Arbeitsweise gut an (unsere Erfahrung und lt. Studien) und es werden gute Arbeitsergebnisse erreicht. Die Liste scheint also praxistauglich zu sein, ABER wie immer gilt: SOL muss erst gelernt werden. Auszubildende, die noch nie mit einer Kann-Liste bzw. selbstorganisiert gelernt haben, könnten damit Schwierigkeiten haben und müssen erst an diese Lernform herangeführt werden. Wichtig hierbei sind wie bei der Nutzung von Arbeits- und Lernaufgaben

- ein Vorgespräch, damit die Auszubildenden wissen, was sie in welcher Zeitspanne tun sollen und
- eine Nachbesprechung zur Auswertung (mit Reflexion), da sich mit höherem Grad an Verantwortung und selbstständigem Lernen die Wahrscheinlichkeit für Fehler erhöht.

Mit der Kann-Liste schaffen Sie für Ihre Auszubildenden Orientierung und Struktur, übergeben die Verantwortung für den Lernprozess an die Auszubildenden selbst, machen Anforderungen transparent und Erfolge sichtbar. Der Lernstand und der Lernfortschritt werden überprüfbar.

Beim Erstellen einer Kann-Liste können Sie auf folgende Merkmale achten:

- Operatoren verwenden
- Lernziele überprüfbar formulieren
- Verständlichkeit der Lernziele im Vorgespräch prüfen
- Zeitrichtwerte angeben
- Umfang der Liste sinnvoll anlegen
- Vorwissen der Auszubildenden berücksichtigen



Weitere Informationen zur Kann-Liste und weiteren SOL-Tools finden Sie hier!

Gefördert durch

Verwendete Literatur

Haas, U. (2015). Selbstorganisiertes Lernen im Unterricht. Eine unterrichtspraktische Einführung. Beltz.

Herold, C. & Herold, M. (2017). Selbstorganisiertes Lernen in Schule und Beruf. Gestaltung wirksamer und nachhaltiger Lernumgebungen. Beltz.

Öhring, C. & Szontkowski, S. (2025). „Für Praxisanleitung fehlt uns die Zeit“ – Wie Lernboxen Praxisanleitende mit wenig Zeitressourcen unterstützen können. Padua, 20(1), S. 7-12.
<https://doi.org/10.1024/1861-6186/a000838>

Schilderoth, J. (o.D.). Selbstorganisiertes Lernen mit der Unterstützung neuer Medien im Berufsschulunterricht.

Weskamp, D., Fehling, P., Krüger, L., Roddewig, M., Schell, S. & Stagge, M. (2025). Pädagogik im Pflegealltag: Wissen, Handeln, Fördern. S. 25-36. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-70989-4>